

Brief, Lied und Biographie

Täufer - IV

Hut, Hans

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Ein sendbrief Johannis Huth, ains vorsteers im widertaufferischen orden, an sein rot.

Ein sendbrief Hans Huthen, etwa eins furnemen vorsteers im widertauffer orden, verantwort durch Urbanum Regium, Augspurg 22. des brachmonats a 1528

Allen guthertzigen in Christo wünsch ich Hans Huth die reine forcht götlicher weiszheit zu anfang ains rechten christlichen lebens. Dieweil der almechtig ewig Got unser getrewer vater in diser letsten und aller gefährlichsten zeit die verwüsten und zerbrochnen kirchen, sein ainige gespons, widerumb aufbawet, die so lang unfruchtbar geweszt, yetz aber an allen orten kinder gebirt zum erkantnus warhafter lieb und glaubens durch kraft des heiligen geists, so ist aufs höchst von nöten, sölichen das ainig exempel und leben Christi zum anfang fürzutragen, durch was form das selbig geschehen mag. Die weil auch ich das selbig an allen orten mit gleichnus in creaturen durch schrift und sonderlich durch das leben Christi ainem yetlichen fürgetragen und zum anfang zur warheit bezeugt hab, und hiemit zum unsichtbaren weg götlicher kraft geweszt, so vil ainem yeglichen von nöten gewszt, bis aines yeglichen vernunft under den gehorsam gefangen geführt ist, durch verwilligung gegen Got mit allen Christen in Ainigkeit warhafter lieb zu leben. Als dan in auch die geheimnus götlichs willens nach rechter ordnung nit underlassen. Die weil aber solchs noch nit in allen gemeinen gehandelt und fürgetragen wirt, sonder allein blosz auf das leben Christi nach der ainfalt geweszt worden, on fürtragung der geheimnus und urteil, wölche an allen orten in der schrift hin und wider beschriben sind, auf das kein span und spaltung gegen yemant sich erheben möcht, so erman ich alle brüder und ainen yeglichen in sonderheit, wölche sölicher urteil und geheimnus erkantnus und verstand haben, das sie die, so nichts davon wissen, mit gedult tragen. Widerumb bit ich auch die, wöllen sich nicht leichtlich ergern an dem, das sie nit versteen. Man sol alle ding urtailen; wer das urteil nit hat, dem ist urteilen verboten. Hierumb hab auch ich mich verwilligt gegen allen brüdern und in sonderheit mit der gemain zu Augspurg, auf das ainigkeit in rechter warer lieb erfunden werd, sölich urteil und geheimnus, nemlich vom tag des gericht, vom end der welt, von der auferstehung, vom

reich Gottes, vom ewigen urteil, niemand zu sagen, dan wer es hertzlich begert. Die weil sich vil ausz unverstand darab ergern, wil ich alle brüder, wo ich gelert hab, umb Gottes willen gebetten haben, das sie nicht frech und unverstendig davon reden, auf das die andern, so nichts davon gehört, nicht geergert werden. Wil aber niemand hiemit nichts verbüten, sondern ainem jederman heimgestellt haben, das er davon rede, wie ers zu verantworten wisz. Wer etwas hat, der habe es für sich, und mache sich alzeit eben mit rechtem verstand und christlichem wandel seinen mitbrüdern. Ich bin aber hiemit urbittig, allen menschen Rechenschaft und zeigknus von solchen zu geben, nach der gab und masz, wie ich von Got empfangen hab, zur besse- rung, und fürnämlich zum preisz und er unsers vatters, dem sei danck in ewigkeit. Amen.

Hut, Hans – Gottes Werck und Willen

„Ein ander schön Lied hat Hans Hut zu Augspurg im Gefängnuß gemacht, darinnen er gestorben und darnach Ann 28. verbrenndt. Geht im Thon wie man die siblen wort singt, Oder Jacobs thon Oder Lieber vatter wie bist etc.“

O Almechtiger Herre Gott,
wie gar lieblich sind dein Gebott
Über alles Gott so reyne!
du wirst geehrt alleyne
in deiner heiligen gmeyne.

Dein will der ist uns offenbar,
darinn leucht uns die warheit klar
In allen creaturen,
Gott hat uns ausserkohren,
darzu auch neugeboren.

Den Himmel und das Firmament
uns zeigen die werck seiner händt
Darzu sein grosse Ehre,
im landt und auff dem meere
thun wir erkennen lehre.

Die Wercke Gottes sind überall
auff hohem Berg und tieffem Thal

Darzu in ebenen Felden,
die Vögel in den Wälden
thun uns die Warheit melden.

Ein jedes werck thut preisen Gott,
wie ers so gut erschaffen hat;
Das thut der Mensch zerbrechen,
der Warheit widersprechen,
Gott wird es an im rechnen.

Die Wercke Gottes sind wunderlich
in rechter ordnung ewiglich:
Der Mensch sol sie erfahren,
Gott wils im offenbaren,
er sol sie auch bewahren.

Drumb hat Gott seinen Sohn gesandt,
der uns die warheit macht bekandt
Und auch den weg zum leben:
so wir darnach thun streben,
sein Geist wil er uns geben.

Der zeygt uns an die Heilig Schrift,
drinn Gott sein Testament gestift
In seinem Sohn so reiche,
in aller welt zugleiche
niemand drumb von im weiche.

Den Todt er überwunden hat,
Ein rechter Mensch und wahrer Gott,
Mit krafft hat ers beweiseth,
mit Warheit uns gespeiset,
darumb wirt er gepreiset.

Drumb sand er uns den heiligen geyst,
der aller blöden Tröster heyßet,
Ins Herz wil er uns schreiben,
daß wir in ihm beleiben,
all Sünd und laster meiden.

Der Heilig Geyst der ist das Pfandt,
der uns zum ERbtheyl ist gesandt,
Welchs Christus uns erworben,
als er am Creutz gestorben,
mit der Welt nit verdorben.

Dem Vatter sey nun lob und ehr,
der ewig bleibt und immermehr
Und ewig holt seinn Namen,
seinns Sohns wir uns nit schamen,
der helff uns ewig, Amen.

Hans Hut

Hut: Hans H. (Hutt), der Wiedertäufer, durch welchen Augsburg für einige Jahre in der Reformationszeit der Mittelpunkt des Täuferthums wurde und der die meisten Anhänger und Gehilfen unter allen Aposteln dieser Irrlehre hatte, war gebürtig von Haina im Meiningenschen, ursprünglich Buchbinder und Kirchner zu Bibra, dann reisender Flugschriften-Hausirer. Als solcher traf er auf einer seiner Reisen nach Wittenberg, um 1524, in Weißenfels mit Wiedertäufern zusammen. Daheim weigerte er sich, ein Kind taufen zu lassen, weshalb ihn die Herren von Bibra nöthigten, seine Güter zu verkaufen und wegzuziehen. Nun kam er zu den aufständischen Bauern, wurde gefangen und seiner Bücher beraubt, aber durch Münzer wieder befreit. Dafür verbreitete H. dessen Schriften. Nach der Niederlage von Frankenhaußen kehrte er gen Bibra zurück, predigte und mußte wieder fliehen. Im Mai 1526 finden wir ihn zu Augsburg, wo **Denk** ihn taufte, dann auf Reisen nach Mähren zu Hubmaier, Wien, Passau, Nürnberg, bis er im Mai 1527 wieder in Augsburg ist und selber tauft. Im Herbst dieses Jahres wurde er vom Rathe der Stadt gefangen gesetzt und von dem bekannten Konrad Peutinger in ein persönliches Verhör genommen. H. machte der Untersuchung bald selber ein Ende: er suchte sich nächtlicher Weile von der Bank, an welche er gekettet war, loszumachen, indem er dieselbe anzündete; das Feuer entzündete auch das Bett und die Kleider, so daß er fast erstickte und nach 8 Tagen starb. Um auch der zeitlichen Gerechtigkeit genug zu thun, wurde die Leiche am 7. December 1527 aus der Stadt geführt und an gewöhnlicher Gerichtsstätte verbrannt, die Asche aber in die Wertach gestreut, soweit sie nicht das Volk „für Heiligthum in die Stadt trug“. Am 12. Mai 1528 folgte

ihm sein bedeutendster Täufling, Langenmantel, des verdienten Bürgermeisters des schwäbischen Bundes-Hauptmanns Sohn, im Tode durch Enthauptung.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Ein sendbrief Johannis Huth, ains vorsteers im widertaufferischen orden, an sein rot.	2
Hut, Hans – Gottes Werck und Willen	3
Hans Hut	5
Quellen:	7